



Der Kinderschutzbund  
Ortsverband  
Ulm-Neu-Ulm



1974 2024

# 50 Jahre Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm

RÜCKBLICKE. EINBLICKE. AUSBLICKE.

„WENN ICH MICH ZUHAUSE  
ÜBER DIE LEHRER BESCHWERE,  
BEKOMME ICH SOFORT  
ÄRGER MIT MEINEM VATER.“

JÜRGEN, 12 JAHRE (1974)

„MEINE KINDER SIND SO AN-  
STRENGEND: WAS DIE MIR  
ALLES AN DEN KOPF WERFEN,  
SOWAS GAB'S FRÜHER NICHT!“

ULRIKES MUTTER (1974)

„ICH FREUE MICH AUF DIE  
ZEIT MIT MEINEN KINDERN –  
NÄCHSTE WOCHE BEGINNT  
MEINE ELTERNZEIT.“

EMILS VATER (2024)

## 50 JAHRE AUF 39 SEITEN

Lernen Sie in unseren **Gesprächen** spannende Menschen und ihre Motive kennen, sich für Kinder stark zu machen: Eberhard Lorenz, der 1973 eine richtig gute Idee hatte (Seite 8), Prof. Dr. Sabine Andresen, Präsidentin des Bundesverbandes des Kinderschutzbundes (Seite 10), Familientherapeut Lothar Steuer (Seite 24) sowie die Bundestagsabgeordnete Ekin Deligöz, unsere Mitarbeiterin Franziska Herdter und unser Vorstand Ulrich Stadtmüller (Seite 26).

Verschaffen Sie sich einen schnellen Überblick mit unserer illustrierten **Timeline** (Seite 14), den wichtigsten **Daten** aus 50 Jahren Kinderschutzbund (Seite 16) und unserem **Jubiläums-Programm** (Seite 38).

**Alles (k)ein Kinderspiel!?** Erfahren Sie, was und warum unsere Mitarbeitenden so gerne spielen (Seite 30). Und nehmen Sie sich ein paar Momente mit Ihrer Familie, mit Freund:innen oder Kolleg:innen für unser lustiges **Würfel-Aktions-Spiel** (Seite 32).

Entdecken Sie beim Stöbern durchs Heft in **sehr persönlichen Zitaten**, was Kinder, Eltern und Fachleute in den letzten fünf Jahrzehnten bewegt hat – und was uns die kommenden 50 Jahre bewegen wird.

Und lesen Sie in **Grußworten, Glückwünschen und Gastbeiträgen**, warum uns so viele Menschen in Ulm, Neu-Ulm und weit darüber hinaus verbunden sind.

### IMPRESSUM

**Redaktion:** Bettina Müller, Sonja Kroggel, Harald Kühl

**Lektorat, Layout und Satz:** die-regionauten.de

**Druck:** Druckerei Kleb

**Fotos:** Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm, Der Kinderschutzbund Bundesverband

→ 2024 FEIERN WIR  
UNSEREN 50. GEBURTSTAG  
UND HABEN EINEN GROSSEN  
WUNSCH: DASS SIE SICH IM  
JUBILÄUMSJAHR MIT UNS FÜR  
KINDER STARK MACHEN.



# ALLES GUTE ZUM FÜNFZIGSTEN!

50 Jahre Kinderschutzbundarbeit in Ulm – das sind sehr viele Jahre des Engagements für Kinder und Eltern. Die Hilfen vor Ort sind breit gefächert und werden von Ihnen stetig weiterentwickelt.



Natürlich sind es immer die Personen, die die Ideen und die Arbeit des Kinderschutzbundes prägen. Das ehrenamtliche Engagement war und ist für den Kinderschutzbund von ganz zentraler Bedeutung. Auch in Ulm wirken viele Menschen mit unterschiedlichen Kenntnissen und Fähigkeiten unter einem Dach zusammen. Daraus ergeben sich immer wieder neue produktive und innovative Ansätze und Aktionen. Ihre erfolgreiche Arbeit wäre nicht denkbar ohne den unermüdlichen Einsatz der vielen freiwilligen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen. Ihnen allen und dem Vorstand möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für Ihr großes Engagement aussprechen!

Noch immer gibt es Kinder in Deutschland, die zuhause Gewalt erleben. Noch immer gibt es Kinder, die vernachlässigt werden. Noch immer gibt es Kinder, denen es an ausreichender materieller Versorgung und vielmehr, denen es an Orientierung, an Liebe, an Herzensbildung fehlt. Der Kinderschutzbund vermeidet Stigmatisierung und bietet stattdessen so oft wie möglich Hilfe an, die Menschen verbindet: Jung und Alt in den Familien, Lehrer und Schüler, Nachbarn und Zufallsbekanntschaften. Deshalb ist Ihre Arbeit so wertvoll – weil sie das Wohl der Kinder in das Zentrum des Tuns stellt und damit einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Zukunft leistet.

Gunter Czisch, Schirmherr des Kinderschutz-Zentrums Ulm/Neu-Ulm, Oberbürgermeister a.D.

„Mutter regt sich immer auf, wenn ich am Handy spiele, dabei macht sie immer Sprachnachrichten für ihre Freundin während des Essens.“

SVENJA, 8 JAHRE (JAHR 2021)

# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



**ein halbes Jahrhundert! So lange ist es her, dass einige engagierte Ulmer:innen sich zusammensetzten und in unserer Stadt den Kinderschutzbund ins Leben riefen. Was 1974 als ein kleines, aber ambitioniertes Unterfangen begann, hat sich zu einem in unserer Stadtgesellschaft vielbeachteten Verein entwickelt.**

ein gutes Gespür für die Bedürfnisse unserer Kinder, jederzeit einen prall gefüllten Sack voll guter Ideen, um verletzte Kinderseelen heilen zu können und viel Empathie und Geduld für eure verantwortungsvolle Arbeit. Sie ist in unserer Gesellschaft wertvoll und absolut unverzichtbar. Alles Gute für die Zukunft, lieber Kinderschutzbund in Ulm und Neu-Ulm!

Kathrin Schulthess, 1. Vorsitzende (im Foto: Dritte von rechts)

Und der machte schon bald über die Grenzen Ulms und Neu-Ulms, sogar über Baden-Württemberg hinaus von sich reden. Das ist allem voran dem Engagement und der hohen fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter:innen zu verdanken. Aber auch der Einsatzfreude der vielen Ehrenamtlichen, die sich besonders an den Wochenenden unermüdlich für den Kinderschutz einsetzen.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung, jedes Kind hat das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, und jedes Kind hat das Recht seine Persönlichkeit frei entfalten zu können. Leider haben nicht alle jungen Menschen diese Chance. Auch nicht bei uns. Die Kinder und Jugendlichen, denen diese Chance verwehrt ist, erhalten fachkundige Hilfe im Kinderschutzbund. Bei Problemen in der Erziehung, oder in schwierigen Trennungssituationen, bietet die Erziehungsberatung im Kinderschutzbund Beratung und Hilfe an. Sind Kinder in Not, möglicherweise sogar Opfer von Missbrauch und Gewalt, bietet das Kinderschutz-Zentrum mit all seiner Fachkompetenz hochprofessionelle, vielfältige und spezifische Hilfsangebote an.

Allen Menschen, die sich Tag für Tag nach Kräften für die Ziele des Kinderschutzbundes einsetzen, möchte ich an dieser Stelle von Herzen danken. Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ich wünsche euch auch für die Zukunft stets

„Ich bin begeistert, dass es 2024 den Ortsverband Ulm/Neu-Ulm mit so vielen Unterstützungsangeboten immer noch gibt.“

JUTTA OESTERLE-SCHWERIN  
(MITGLIED IM VORSTAND 1974)



# „ES BLEIBT NOCH VIEL ZU TUN!“



## VON PROF. DR. SABINE ANDRESEN, DER PRÄSIDENTIN DES BUNDESVERBANDES DES KINDERSCHUTZBUNDES, WOLLEN WIR WISSEN: HAT SICH SEIT 1974 DER SCHUTZ VON KINDERN UND JUGENDLICHEN EIGENTLICH NENNENSWERT VERBESSERT?

Ja, definitiv. Seither hat sich im Kinderschutz eine ganze Menge getan. Kinder und Jugendliche werden zunehmend als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen und ganz spezifischen Rechten wahrgenommen. In Fragen der Erziehung, dem Schutz, der Förderung und Beteiligung haben wir uns als Gesellschaft sehr viel mehr auf Augenhöhe mit Kindern und Jugendlichen begeben. Wir sehen sie glücklicherweise nicht mehr nur als unfertige Menschen.

## SEIT DEM JAHR 2000 IST GEWALT IN DER ERZIEHUNG GESETZLICH VERBOTEN – EIN MEILENSTEIN IM KINDERSCHUTZ. HATTE DIESES GESETZ SPÜRBARE AUSWIRKUNGEN FÜR ELTERN UND KINDER?

Zum Glück, ja. Seit der Jahrtausendwende ist der Anteil der Menschen, die Gewalt anwenden bzw. als angebracht ansehen, gesunken. Gaben in einer Befragung 2005 noch rund 75 Prozent der Befragten an, einen „Klaps auf den Hintern“ als Erziehungsmethode verwendet zu haben, hielten 2016 nur noch 44,7 Prozent diese Strafe für angebracht. Gaben 2005 noch 53,7 Prozent der Befragten an, schon einmal eine „leichte Ohrfeige“ als Erziehungsmethode eingesetzt zu haben, hielten dies 2016 nur noch 17 Prozent für angebracht.

## WO STEHEN WIR HEUTE BEIM THEMA KINDERSCHUTZ?

Wir haben viel erreicht, aber es bleibt leider auch noch viel zu tun. Die Zahlen zu Körperstrafen etwa stagnieren seit 2016 auf einem Plateau. Insbesondere leichtere Körperstrafen bleiben bei einem erschreckenden Teil der Bevölkerung weit verbreitet. Und auch viele andere Bereiche im Leben von Kindern und Jugendlichen sind in keinem guten Zustand. In den Kitas fehlen Fachkräfte, an den Schulen fehlen Lehrerinnen und Lehrer. Regelmäßige Betreuung und Unterricht sind vielerorts nicht gewährleistet. Die Ursache dafür liegt in einer Haltung in Politik und Gesellschaft, die die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen schlicht nicht ernst nimmt. Ihre Kindheit wurde kaputtgespart. So deutlich muss man das leider sagen.

## DER ORTSVERBAND ULM HAT SICH AN DER KAMPAGNE DES BUNDESVERBANDES „GEWALT IST MEHR ALS DU DENKST!“ ZUR AUFKLÄRUNG ÜBER PSYCHISCHE GEWALT BETEILIGT. WARUM IST DIESE KAMPAGNE SO WICHTIG?

Wir haben im Bereich der körperlichen Gewalt viel, wenn auch nicht genug, erreicht. Ein blinder Fleck bleibt aber die seelische Gewalt. Kinder, die psychische Gewalt erlebt haben, fühlen sich häufig wert- und hilflos, sie trauen sich selbst weniger zu und erlangen dadurch ein geringes Selbstwertgefühl. Manche Kinder übernehmen das Verhalten der gewaltausübenden Elternteile. Sie beleidigen und bedrohen dann andere Kinder. Schulkinder fühlen sich gestresst, sie können kaum konzentriert lernen, was sich oft in schlech-

ten Leistungen niederschlägt. Jugendliche scheitern in vielen Fällen beim Erwachsenwerden. Es fällt ihnen sehr schwer, stabile Bindungen und Beziehungen aufzubauen. Nicht selten leiden Menschen, die emotionale Gewalt erfahren haben, im Erwachsenenalter unter Depressionen und Angstgefühlen. Sie sind oft weniger belastbar, stressanfällig und haben Schwierigkeiten, die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Deshalb ist die Kampagne so wichtig: Über dieses Thema muss mehr gesprochen werden. Und die Rückmeldungen zeigen uns, dass wir einen Nerv getroffen haben.

## WAS SIND AUS IHRER SICHT ZUKUNFTSTHEMEN IM KINDERSCHUTZ?

Das Auseinanderfallen der Gesellschaft in Arm und Reich und damit die relativ steigende Zahl von Kindern in Armut beschäftigt mich sehr. Und wir sehen leider in der aktuellen Debatte um die Kindergrundsicherung, wie schwer es den politisch Verantwortlichen fällt, das Thema zu priorisieren und ernsthaft angehen zu wollen.

Die Frage der Priorisierung betrifft alle Systeme der Kindheit und Jugend: Wir haben nicht überall ausreichend Kinderärzte, für einen Antibiotika-Saft müssen Eltern mancherorts Apotheken im Umkreis abfahren, die Schulen sind baulich und personell in einem schlechten Zustand, es fehlen Inobhutnahme-Stellen. Alle klagen über Finanzierungs- und Personalnot. Und gleichzeitig scheinen andere Fragen immer drängender, als die Belange von Kindern und Jugendlichen. Das muss anders werden.

## WAS WÜNSCHEN SIE DEM KINDERSCHUTZBUND ULM/NEU-ULM?

Ich wünsche dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm mit all seinen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass er die gute und hoch professionelle Arbeit der vergangenen Jahre auch in den kommenden Jahren weiterführen kann. Vor allem wünsche ich Ihnen Kraft und Durchhaltevermögen für die kommenden Herausforderungen, aber auch Zuversicht und Freude bei der Bewältigung.

Wenn du jetzt nicht kommst, gehe ich ohne dich.

**Gewalt ist mehr, als du denkst.**

Für Kinder ist der verlässliche Kontakt zu ihren Bezugspersonen lebensnotwendig. Kindern damit zu drohen, allein – oder zurückgelassen zu werden, ist eine Form psychischer Gewalt.

[kinderschutzbund.de](http://kinderschutzbund.de)

# EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT: KINDHEIT 2074



„2074? Bis dahin haben wir es durch die engagierte Arbeit in den Jahren davor endlich geschafft Gewalt gegen Kinder gesellschaftlich so zu ächten, dass sie kein relevantes Thema mehr ist. Es ist selbstverständlich sich mit Fragen so früh an die Beratungsstelle zu wenden, so dass Probleme zeitnah geklärt werden. Alle arbeiten gut Hand in Hand zusammen zum Wohle der Kinder.“

Eva-Maria Glathe-Braun,  
Ehrenamtliche



„2074? Ich wünsche mir, dass die Welt nicht nur aus Technik besteht, sondern Kinder die Natur genießen können.“

Christa Konrad,  
Ehrenamtliche

„2074? Die Kindheit in fünfzig Jahren wird hoffentlich auch noch analog im direkten Kontakt miteinander stattfinden und das Beste aus der digitalen Welt kompetent nutzen.“

Alexandra Schreiner-Hirsch,  
Pädagogische Leitung DKSB  
Landesverband Bayern



„Ich möchte hier mal im Sand den ganzen Tag mit meiner Schwester und meiner Mama spielen, dann sind wir sicher alle ganz fröhlich.“

MEHMET, 6 JAHRE (2022)

# GRUSSWORT DES LANDESVERBANDS BADEN-WÜRTTEMBERG

- 5** Fünf Personen plus mindestens zwei weitere braucht es, um einen Verein zu gründen.
- 0** Null mal haben wir als DKSB Landesverband am Ortsverband Ulm/Neu-Ulm gezweifelt.
- J** Ja zum Schutz von Kindern!
- A** Arbeit unter Druck und Stress.
- H** Mit Herzblut bei der Sache.
- R** Richtig wichtig!
- E** Einsatz und Engagement für die Schwächsten in unserer Gesellschaft.

**Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag!** Besonders herzlich gratulieren wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Mitgliedern, Freund:innen und Förderer:innen des Ortsverbands Ulm/Neu-Ulm des Kinderschutzbundes zu Ihrem Jubiläum. Seit 50 Jahren machen Sie sich stark für das Recht aller Kinder auf Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Ausbeutung, für das Recht auf gesundes Aufwachsen, auf Bildung und Förderung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten aller Kinder und für ihr Recht auf gesellschaftliche Beteiligung und Mitsprache. **Was wäre der Kinderschutzbund Landesverband ohne den Ortsverband Ulm/Neu-Ulm?** Danke für das Einbringen Ihrer fachlichen Expertise, Mitwirkung an landesweiten Arbeitsgruppen und Beiträgen zu Projekten des Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie als Ortsverband gehören zu einer wichtigen und starken Bank des Landesverbandes. Wir können auf Sie zählen bei der inhaltlichen Entwicklung von Fortbildungen, aber auch als Referent:innen und Tutor:innen bei diesen. Vor allem im Angebot „Begleiteter Umgang“ und im Projekt Kinderschutz in Baden-Württemberg können wir besonders auf Ihr Wissen und ihre Erfahrungen vertrauen. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen viel Erfolg. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen gutes Gelingen für Ihre Spielplatz-Aktion.

Julia Wahnschaffe, Geschäftsführerin DKSB-Landesverband Baden-Württemberg

# GRUSSWORT DES LANDESVERBANDS BAYERN

Im Namen des Kinderschutzbundes gratuliere ich als erste Vorsitzende des DKSB-Landesverbandes Bayern sehr herzlich zum 50. Geburtstag. 50 Jahre sind etwas Besonderes. Wenn ein Mensch 50 Jahre alt wird, sprechen wir gerne von der Lebensmitte und dass die Hälfte noch vor einem liegt und gleichzeitig schon eine Hälfte gelebt wurde. Wir blicken auch als Geburtstagskind zu diesem Anlass gerne zurück und fragen uns: Wie wars bisher? Bin ich zufrieden mit meinem Leben, so wie ich es gelebt habe und was nehme ich mir für die zweite Lebenshälfte noch vor? Dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm kann ich zu den ersten 50 Jahren nur von ganzem Herzen gratulieren und höchst-

ten Respekt zollen für das, was Sie in den ersten 50 Jahren Ihres Lebens als DKSB-Ortsverband geleistet haben und wo Sie heute stehen. Mit seinem Kinderschutz-Zentrum ist der DKSB Ulm/Neu-Ulm ein Leuchtturm in der DKSB-Landschaft und ein absolut essentieller Baustein in der Kinder- und Jugendhilfe in der Region. Da können wir uns alle ausmalen, was das für die nächsten 50 Jahre bedeutet und wünschen dem DKSB Ulm/Neu-Ulm mit all seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden nur das Beste und ganz viel Kraft und Energie für die zweite Lebenshälfte.

Susanna Kaiser, Vorsitzende DKSB-Landesverband Bayern

1973  
Gründungs-  
idee  
Kinderschutzbund  
Ulm / Neu-Ulm



Wir wollen  
Kinder  
schützen



1974  
Kinderschutzbund  
Ulm / Neu-Ulm



erste Geschäftsstelle: Olgastr. 143

1980  
Ehrenamt  
& Hauptamt



Erster Begleiteter  
Umgang

1984

1990  
psychologische  
Beratungsstelle

Außerdem 1990:

Dietenheim

1991 Außenstelle  
Dietenheim



Wir haben  
Kinderrechte!

Projekte, Projekte, Anträge, Anträge

2006 sichere Schule

2003 starke Kinder starke Eltern

2011 Klaro

2009 Stärke

2015 Kind im Zentrum

2013 Besuchs-café

2017 traumatisierte Jungs

mehr Anfragen, das Team wächst

Kinder haben eigene Berater\*in

2020 Kinderschutz-Zentrum

2021 beyond digital violence

2020 Kunsttherapie

Echt Klasse

2023 Echte Schätze

Online-Beratung

Wir bleiben in Kontakt



2012  
Schutz-konzepte

Corona-Pandemie

Hilfe-Telefon  
E-Mail



Online-Beratung

Projekte, Projekte, Anträge, Anträge

2022 Fachstelle sexualisierte Gewalt

Olgastr. 125  
gemeinsam  
vertrauens-  
voll  
kindorientiert  
kooperativ

2024 50 Jahre Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm  
fachlich

# KINDERSCHUTZBUND ULM/NEU-ULM 1973 BIS 2024



<b>1973</b>	<b>1974</b>	<b>1980</b>	<b>1983</b>	<b>1984</b>
Gründung in der Gaststätte Schwarzer Adler	Eintragung des Ortsverbandes Ulm/Neu-Ulm ins Vereinsregister	Eröffnung der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes in der Olgastraße 143 in Ulm	Diplom-Pädagoge Lothar Steurer wird Geschäftsführer	Erster Begleiteter Umgang Deutschlands in freier Trägerschaft
<b>1990</b>	<b>1991</b>	<b>1999</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Gründung der Psychologischen Beratungsstelle / Arbeitsschwerpunkte: Erziehungsfragen, Eltern-trennung, Gewalt gegen Kinder, Familienkonflikte	Eröffnung der Außenstelle der Psychologischen Beratungsstelle in Dietenheim / Gründung des Fördervereins	Kontaktstelle gegen Gewalt	Das Theaterprojekt gegen sexuelle Gewalt „Hau ab du Angst“ im Roxy erreicht jährlich 600 Grundschul-kinder aus der Region.	Projekt „Hilfsprozess-management“: Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Kinder und Jugend-psychiatrie der Universität Ulm zur Steuerung von Hilfeprozessen bei Familien mit Gewalt-problematik
<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2006</b>	<b>2008</b>	
Umzug in die Räume der Olgastraße 125  Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“	Verleihung des Qualitäts-siegels der Bundeskonfe-renz für Erziehungsbera-tung (bke) nach Evaluation der Psychologischen Beratungsstelle	Projekt „Sichere Schule“ für die 7./8. Klasse gegen Mobbing in Schulen	Der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm musste sich wie andere gesellschaftliche Gruppen auch dem Thema „Gewalt gegen Kinder“ stellen, als sein damaliger Ehrenvor-sitzender einen Strafbefehl wegen privaten Besitzes von kinderpornographischem Material akzeptierte. Der Kinder-schutzbund engagiert sich aktiv für die Aufarbeitung und die Entwicklung von Schutzkonzepten.	

<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Spendenfinanziertes Pro-jekt „Klaro“, heute festes Konzept des Kinderschutz-Zentrums: Kinder, die Ge-walt erlebt haben erhalten eine:n eigene:n Berater:in – auch die Eltern erhalten Beratung.	Das Bundeskinderschutz-gesetz tritt in Kraft. Die Nachfrage nach Beratungen zu Risikoein-schätzungen durch die Kinderschutzfachkräfte steigt.	Einrichtung des Besuchs-cafés / Unterstützter Umgang wird zeitgleich für mehrere Familien angeboten	40. Jubiläum mit Festakt im Stadthaus: Festvortrag von Dr. Heinz Kindler vom Deutschen Jugendinstitut und eindruckliche Rede von Lothar Steurer	„Kind im Zentrum“ wird von Herzenssache finan-ziert, der Kinderhilfsaktion des SWR, SR und der Sparda Bank.
<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>		
Projekt „Traumatisierte Jungen und ihre Eltern brauchen Berater“ wird von Aktion Mensch finanziert.	Abschied- und Neubeginn: Dr. Dietrich Eberhardt, Lothar Steurer und Ingrid Diepold werden in der Galerie der SWP feierlich verabschiedet. Jürgen Kriechbaum wird neuer Vorsitzender, Bettina Müller und Sonja Kroggel neue Lei-tungen und Justine Sajonz leitet neu das Sekretariat.  Auf dem Weg zum Kinderschutz-Zentrum: neue Räume im ersten Obergeschoss der Olgastraße 125	„Trauma überwinden – Bildung ermöglichen“ finanziert durch die Beurer-Stiftung Ulm: Beratung für Kinder mit Gewalterfahrung, deren Eltern, Lehrkräfte und Erzieher:innen		
<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>		
Eröffnung des Kinderschutz-Zentrums Ulm/Neu-Ulm / Mitglied bei der BAG-Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren: Eine Personalstelle wird durch drei Stiftungen finanziert (Rudolf und Ingeborg Braungardt Stif-tung, Gänseblümchen Stiftung und Prof. hc. Dr. hc. Rudolf Kurz Stiftung) / Einrichtung der Kunsttherapie / Drachen-kinder Radio 7 spendet Wanderausstellung „Echt Klasse“ zum Schutz vor sexualisierter Gewalt für Grundschulen / Corona-Pandemie: Online-Beratung und Hilfetelefon	Kathrin Schulthess wird Vorständin / EU-Projekt „beyond digital violence“	Der Fachkongress Partnerschaftsgewalt aller Kinderschutz-Zentren in Deutschland findet in Ulm statt / Die Fachstelle sexualisierte Gewalt wird eröffnet als Mitglied bei der Landeskoordinierungsstelle KFS		
<b>2023</b>	<b>2024</b>			
Online-Beratung bei sexualisierter Gewalt / Präventions-projekt „Starke Kinder Kiste“ zum Schutz vor sexuali-sierter Gewalt für Kitas / 298 Jahre Jubiläumsfeier mit der Jugendberatungsstelle, der Telefonseelsorge, den Erziehungsberatungsstellen der Diakonie, der Caritas und dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm	50 Jahre Kinderschutzbund: Spielplatzaktion, Fortbildungsprogramm und Tag der offenen Tür			

## EINE GERECHTE GESELLSCHAFT BRAUCHT STARKE KINDER

Denn nur so können sie ihren Weg durch das Leben finden. Leider können nicht alle Kinder auf die gleichen positiven Rahmenbedingungen bauen. Deshalb ist der Kinderschutzbund eine sehr wichtige Institution in unserer Stadt. Seit nun mehr als 50 Jahren setzen sich die Haupt- und Ehrenamtlichen für die Kinder in Ulm, um Ulm und um Ulm herum ein. Keine Lippenbekenntnisse, sondern die konkrete, professionelle und vertrauliche Arbeit mit den Kindern und deren Familien ist Alltag.

Ein Jubiläum ist immer auch der richtige Zeitpunkt, um auf das Erreichte zu blicken, aber auch einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Wie sehr haben sich die Lebensverhältnisse seit 1974 verändert? Mit welchen Herausforderungen und Themen haben die Kinder und Erwachsenen in den 1980er, 1990er und 2000er Jahren zu kämpfen – und welche Unterstützung konnte gegeben werden? Was wird uns in der Zukunft beschäftigen und wie können wir die Kinder und ihre Familien hier optimal unterstützen? Die Geschichte des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm ist damit auch die Reise durch unsere städtische Geschichte, in der wir als Politik Lösungen finden müssen, denn wir tragen hier eine besondere Verantwortung. Der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm leistet einen erheblichen Beitrag, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden können.

Ihre wichtige Arbeit kann nicht hoch genug gelobt werden. Als Stadt sind wir sehr froh, mit dem Kinderschutzbund seit über 50 Jahren einen verlässlichen Partner zu haben. Gemeinsam mit anderen Einrichtungen stellen Sie sicher, dass die Unterstützung der Kinder und Familien in unserer Stadt sehr gut funktioniert. Dafür ein herzliches Dankeschön und Gratulation zu diesem großartigen Jubiläum.

Martin Ansbacher, Oberbürgermeister der Stadt Ulm



„Kinder haben doch  
still zu sein, wenn  
die Erwachsenen sich  
unterhalten.“  
EINE ERZIEHERIN (1980)

„1974 habe ich meine  
Vormittage im Kin-  
dergarten verbracht  
und nur beste Erin-  
nerungen daran, weil  
ich am Vormittag  
mit meinen Freun-  
dinnen spielen konnte  
und meine Mama am  
Nachmittag für uns  
Zeit hatte. Absoluter  
Luxus aus heutiger  
Sicht. So konnte  
ich beide Welten  
genießen.“

ALEXANDRA SCHREINER-HIRSCH,  
PÄDAGOGISCHE LEITUNG  
DKSB LANDESVERBAND BAYERN

## EINE WELT, IN DER KINDER GEWALTFREI UND BEHÜTET AUFWACHSEN KÖNNEN



© Katharina Werner

Dafür setzt sich der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm seit 50 Jahren ein. Er ist oft der erste Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Eltern. Der Kinderschutzbund bietet Hilfesuchenden einen geschützten Raum, um sich vertraulich und kompetent in Fragen rund um die Themen Familie und Erziehung beraten zu lassen. Dadurch erfahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oft frühzeitig von schwierigen Situationen und können potenzielle Risiken für das Kindeswohl schon im Vorfeld abwenden. Sie arbeiten dabei eng mit unserem Jugendamt, Schulen und Kindergärten, der Ärzteschaft sowie anderen Institutionen aus dem Kinderschutz zusammen. So entsteht ein eng gestricktes, regionales Hilfenetz, das dem Schutz von Kindern absolute Priorität einräumt.

Das Spektrum der Aktivitäten des Kinderschutzbundes geht über die Präventions- und Beratungsarbeit jedoch weit hinaus. Auch bei Fällen von Vernachlässigung oder Gewalt jeder Art bietet der Ortsverband Ulm/Neu-Ulm über sein Kinderschutz-Zentrum Unterstützung. Diese Arbeit ist alles andere als einfach, weil die Fachkräfte auch mit belastenden Situationen konfrontiert werden und Entscheidungen oft mit einer hohen Verantwortung verbunden sind. Aber sie ist unerlässlich. Kinder sind unser höchstes Gut. Sie brauchen Erwachsene, die ihnen in Krisensituationen als Verbündete zur Seite stehen. Ich danke dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm sehr herzlich dafür, dass er diese wichtige Aufgabe seit 50 Jahren erfüllt.

Heiner Scheffold, Landrat Alb-Donau-Kreis

„Glaubst Du, dass ich  
daran schuld bin, dass  
sich meine Eltern  
getrennt haben?“  
NORA, 6 JAHRE (1998)

„In meinem Land gibt  
es Krieg, darum sind  
wir nach Deutsch-  
land geflüchtet. Nachts  
träume ich immer  
wieder von der Flucht.“  
SAMIRA, 14 JAHRE (2016)

„Ich habe meinen  
eigenen Vater gar  
nicht gekannt, der ist  
im Krieg gestorben.“  
BENS VATER (1976)

„Wir von Theater Spring-  
ins-Feld kommen aus  
Hildesheim im hohen  
Norden. Wenn wir mit  
unseren Theaterpro-  
grammen wie „Hau ab  
Du Angst“ zur Präven-  
tion von sexualisierter  
Gewalt fachlichen Rat  
brauchen, wohin fahren  
wir? Natürlich zum  
Kinderschutz-Zentrum  
nach Ulm! Über die  
Jahrzehnte sind wir mit  
unseren Programmen  
viel herumgekommen,  
und unsere Meinung



steht fest: Das Kinder-  
schutz-Zentrum  
sticht bundesweit he-  
raus mit Kompetenz  
und Engagement. Liebe  
Stadt Ulm: Ist dir ei-  
gentlich bewusst, was  
du da für eine Perle  
hast? So gratulieren  
wir von Herzen zum  
50-jährigen Jubiläum  
und wünschen dem  
Kinderschutzbund Ulm/  
Neu-Ulm alle erdenk-  
liche Unterstützung  
für seine Arbeit.“

JENS WIRSCHING,  
THEATER SPRING-INS-FELD



„In den 1990er Jahren  
bin ich zum Kinder-  
schutzbund dazu-  
gestoßen. Was mich  
beunruhigt, ist die  
seitdem nahezu gleich  
hoch gebliebene Anzahl  
von Kindern, die bei  
uns professionelle  
Hilfe und Schutz suchen.  
Nach wie vor leben wir  
in einer Gesellschaft,  
in der in besonderer  
Weise Kinder schutz-  
bedürftig sind und sie  
körperliche, sexuelle,  
psychische und struk-  
turelle Gewalt erleben  
müssen. Wie können  
wir dem ein Ende  
setzen?“

PROF. DR. ULRICH KLEMM,  
EHEMALIGER VORSTANDSVORSITZENDER  
DES KINDERSCHUTZBUNDES ULM/NEU-ULM



# SEIT 1974 LEISTET DER KINDERSCHUTZBUND EINEN UNVERZICHTBAREN BEITRAG ZUM WOHL UNSERER KINDER UND JUGENDLICHEN



Darum freue ich mich außerordentlich, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche zum 50-jährigen Jubiläum des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm überbringen zu dürfen.

Die Arbeit des Kinderschutzbundes ist von großem Engagement, Empathie und Professionalität geprägt. Tag für Tag setzen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dafür ein, die Rechte und Bedürfnisse unserer jüngsten Mitbürgerinnen und Mitbürger zu wahren und ihnen ein sicheres Umfeld zu bieten.

Es ist von unschätzbarem Wert, dass der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm eine so bedeutende Rolle in unserer Gesellschaft einnimmt und sich unermüdlich für das Wohl von Kindern und Familien einsetzt. Durch Ihre vielfältigen Projekte und Programme tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass Kinder gesund aufwachsen, ihre Persönlichkeit entfalten können und von jeglicher Form von Gewalt geschützt werden.

Das Jubiläum des Kinderschutzbundes ist ein Anlass, um auf die erzielten Erfolge zurückzublicken und gleichzeitig den Blick in die Zukunft zu richten. Wir alle sind gefordert, weiterhin gemeinsam daran zu arbeiten, dass Kinder und Jugendliche in unserer Stadt in einer Umgebung aufwachsen können, die ihnen Geborgenheit, Chancengleichheit und Schutz bietet.

Ich möchte daher allen Aktiven des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm von Herzen für ihr unermüdliches Engagement und ihre wertvolle Arbeit danken. Möge der Kinderschutzbund auch in den kommenden Jahren weiterhin so erfolgreich und wirkungsvoll sein wie bisher.

Katrin Albsteiger, Oberbürgermeisterin der Stadt Neu-Ulm

# I HAVE A DREAM...



...So leitete der US-amerikanische Bürgerrechtler Martin Luther King seine jeweiligen Träume in seiner weltberühmten Rede im Jahr 1963 ein. Auch der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm hat einen Traum: „Wir träumen von einer Gesellschaft, in der alle Kinder und Jugendliche gewaltfrei aufwachsen. Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt von unseren Kindern ab – und von den Werten und Fähigkeiten, die wir ihnen heute vermitteln.“

2024 kann der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm auf ein stolzes Jubiläum zurückblicken: Er besteht seit 50 Jahren. Dazu gratuliere ich im Namen des Landkreises Neu-Ulm und persönlich sehr herzlich.

Das umfangreiche Engagement, das die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des Kinderschutzbundes seit einem halben Jahrhundert einbringen, ist beeindruckend! Ich danke allen Beteiligten sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Kinder. Sie sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Sie haben den besten Schutz verdient.

Auch wenn wir uns alle wünschen, dass die Arbeit des Kinderschutzbundes weniger werden würde, so ist Ihr Wirken – früher wie heute – unerlässlich. Was Sie für unsere Kinder tun, ist großartig! Besonders danke ich dem Vorstand des Vereins und seinem Team. Danke, dass es Sie gibt!

Eva Treu, Landrätin des Landkreises Neu-Ulm

„Bist Du sicher, dass Eltern ihre Kinder nicht schlagen dürfen?“  
ELI, 11 JAHRE (2014)



# „WAS BRAUCHT DAS KIND? EINE EINFACHE FRAGE MIT WEITREICHENDEN KONSEQUENZEN“



Kein anderer hat das Gesicht des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm fachlich so geprägt wie der Diplom-Pädagoge und systemische Familientherapeut Lothar Steuer (siehe Infobox). Bettina Müller sprach im März 2024 mit ihm darüber, was ihn dabei antreibt.

## WAS WAR DIR BEI DEINER ARBEIT BESONDERS WICHTIG?

Für mich standen immer die Kinder mit ihren Bedürfnissen im Zentrum: Was braucht das Kind? Das ist eine ganz einfache Frage, die aber weitreichende Konsequenzen für die eigene Haltung und den Umgang mit Kindern und Jugendlichen hat. Gerade in der Arbeit mit Trennungskindern habe ich immer wieder erlebt, wie sehr die Interessen der Erwachsenen im Vordergrund stehen. Darum haben wir in Ulm als erster Ortsverband in Deutschland begleiteten Umgang entwickelt und angeboten. Viele Kinder verstummen, wenn sie keine fürsorglichen Erwachsenen an ihrer Seite haben. Diesen Kindern eine Stimme zu geben, das war für mich in meiner Arbeit sehr wichtig. Der Kinderschutzbund versucht mit allen Angeboten möglichst nah bei den Menschen zu sein, die hohen Zahl von Nachfragen hat mich und das Team schon zu meiner Zeit beschäftigt. Nicht umsonst ging es in meiner Rede zum 40. Jubiläum um die Belastung der Mitarbeitenden bei der Arbeit zum Thema Gewalt. Die Gesetzeslage im Kinderschutz hat sich zunehmend verbessert – die Finanzierung ist immer noch ein Problem. Kinderschutz kann nur wirksam sein, wenn die Angebote zeitnah verfügbar sind. Wir dürfen nicht Familien in Krisen durch lange Wartezeiten allein lassen. Kinderschutzbund ist die Lobby für Kinder – umso wichtiger ist die Kindersicht immer wieder in Gremien, in Gesprächen mit anderen Akteuren im Hilfenetz und in der Stadtgesellschaft.

## WAS WÜNSCHST DU DEM KINDERSCHUTZBUND ULM/NEU-ULM?

Ich wünsche dem Team weiterhin so viele neue kreative Ideen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ich bin immer wieder begeistert, was für ein Engagement alle im Kinderschutzbund Aktiven miteinander haben.

## WIE SIEHT KINDERSCHUTZBUND 2074 AUS?

2074 wird der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm auf eine gesicherte Finanzierung zurückgreifen können – weil Kinderschutz als Standortfaktor für die Region erkannt wurde. Der Kinderschutzbund hat dann ein Haus mit Garten für die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Ein Haus für Prävention und Beratung gut von Ulm und Neu-Ulm erreichbar.

**Lothar Steuerer** begann 1984 in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm. 1990 wurde unter seiner Regie die Psychologische Beratungsstelle gegründet. Die Kinder und ihre Rechte waren von Beginn an Ausgangspunkt seiner Arbeit. Seine Person, sein Fachwissen und seine Haltung prägten für Jahrzehnte die fachliche Entwicklung im Kinderschutzbund. Seine Expertise wurde in ganz Baden-Württemberg geschätzt. Davon zeugt ein Vortrag vor dem Landtag in Baden-Württemberg zum Thema Kinderschutz. Lothar Steuerer erhielt 2017 das Ulmer Band für sein Engagement im Kinderschutz. Vorgeschlagen hatten ihn Kinder und Jugendliche aus Ulm.

# „DIE BACKPFEIFE IST 2024 KEIN ADÄQUATES ERZIEHUNGSMITTEL MEHR“



**Ein afrikanisches Sprichwort lautet: Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf. Und um ein Kind zu schützen? Da sind sich Ekin Deligöz, Franziska Herdter und Ulrich Stadtmüller einig: Dazu braucht es die ganze Gesellschaft. Ein Gespräch über Kindheit, Perlen und Seismographen.**

**FRAU DELIGÖZ, ALS STAATSEKRETÄRIN IM BUNDES-FAMILIENMINISTERIUM HABEN SIE EINEN VOLLEN SCHREIBTISCH. WIE WEIT OBEN AUF DEM STAPEL LIEGT DER KINDERSCHUTZ?**

**Deligöz:** Ganz oben. Denn es geht hier schließlich um 22 Millionen Menschen. Alle diese Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 27 Jahren zu schützen und zu stärken, dafür zu sorgen, dass sie unter gerechten Bedingungen aufwachsen und gute Startchancen ins Leben haben: Das ist der Kern meiner Arbeit, bei der ich mich täglich im Ministerium und im Bundestag für Gesetze, Konzepte und Maßnahmen einsetze.

**KÖNNEN SIE DAS AN EIN PAAR BEISPIELEN KONKRETISIEREN?**

**Deligöz:** Wie viel Zeit haben wir (lacht)? Schlagworte sind: Wirksamer Jugendmedienschutz. Schutz vor Übergriffen im Netz – und in der realen Welt, Präventionsprogramme wie „Frühe Hilfen“, Kampagnen wie „Schau hin“ und Angebote wie „Die Nummer gegen Kummer“. All das braucht die enge Zusammenarbeit vieler Ministerien und zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure. Denn: Kinderschutz ist ein Querschnittsthema und eine langfristige Aufgabe. Ich will das an einem Beispiel deutlich machen: Im Jahr 2000 wurde das Recht der Kinder auf eine gewaltfreie Erziehung verabschiedet. Flankiert durch eine massive Öffentlichkeitskampagne, finanzielle Mittel und konkrete Programme hat dieses Gesetz seine Wirkung entfaltet. Kinderrechte sind in unserer Gesellschaft bekannt und vor allem: von einer überwältigenden Mehrheit anerkannt. Die Backpfeife ist 2024 kein adäquates Erziehungsmittel mehr. Damit haben wir eine echte Kulturveränderung erreicht.

**FRAU HERDTER, ALS DEN KINDERN VOR 24 JAHREN DAS RECHT AUF GEWALTFREIE ERZIEHUNG ZUGESPROCHEN WURDE, WAREN SIE SELBST NOCH EIN KIND. HEUTE ARBEITEN SIE ALS PSYCHOLOGIN BEIM KINDERSCHUTZBUND ULM. WACHSEN KINDER 2024 GEWALTFREI AUF?**

**Herdter:** Leider nein. In meiner Arbeit nehme ich wahr: Eigene Gewalterfahrungen, eine Überforderung in der Elternrolle, Trennungen, wirtschaftliche Unsicherheiten, ein explodie-

render Medienkonsum, der Fachkräftemangel in Kitas und Schulen und die Nachwehen der Coronakrise setzen Familien unter enormen Druck. Und dieser entlädt sich häufig in Gewalt, mal unterschwellig, mal verbal und psychisch – und immer wieder auch körperlich. Und auch wir Mitarbeitende beim Kinderschutzbund stehen unter Druck: Die Anfragen steigen, damit auch die Wartezeiten. Doch eine gute Beziehungsarbeit mit den Kindern braucht eben genau das: ausreichend Zeit.

**HERR STADTMÜLLER, WAS TUN SIE ALS VORSTAND, DAMIT FRAU HERDTER UND IHRE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN MIT DIESEM DRUCK UMGEHEN KÖNNEN? WIE STÄRKEN SIE IHNEN DEN RÜCKEN?**

**Stadtmüller:** Als Vorstand weiß ich sehr genau, wie glücklich sich der Kinderschutzbund um sein engagiertes, junges und ebenso erfahrenes wie hochqualifiziertes Team schätzen kann. Damit das so bleibt, brauchen wir ausreichend Personal, ausreichend Fort- und Weiterbildungen, eine ausreichende Ausstattung und für all das: ausreichend Geld. Eine gedeihliche Finanzierung ist darum für uns im Vorstand eine permanente Herausforderung, sowohl was öffentliche Mittel als auch private Spenden anbelangt. Damit einher gehen eine kontinuierliche Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, damit wir als Kinderschutzbund wahr- und ernstgenommen werden. Im Moment beschäftigt uns zudem der in gar nicht so ferner Zukunft anstehende Generationswechsel, sowohl in der Geschäftsführung als auch im Vorstand. Dafür wollen wir rechtzeitig die richtigen Weichen stellen.

**FRAU DELIGÖZ: WELCHE MÖGLICHKEITEN HABEN UND NUTZEN SIE ALS MDB, UM FÜR DEN KINDERSCHUTZ UND ULM DIE RICHTIGEN WEICHEN ZU STELLEN?**

**Deligöz:** Ich war schon Mitglied im Kinderschutzbund Ulm, bevor ich Mitglied des Bundestags wurde. Als MdB kann ich helfen, Türen zu öffnen, kann Bürgermeisterinnen und Landräte auf die Wichtigkeit von Kinderschutz hinweisen und immer wieder voller Überzeugung sagen: Der Kinderschutzbund Ulm ist eine echte Perle – für Ulm, in Ulm und um Ulm herum. Die riskieren was. Die schaffen Neues. Die bringen haupt- und ehrenamtliches Engagement zusammen. Die zeigen: Kinderschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

**NACH DIESEN LORBEEREN: WAS WÜNSCHEN SIE SICH ALS KINDERSCHÜTZERIN VON DER POLITIKERIN?**

**Herdter:** Jede Investition in den Kinderschutz ist eine Investition in eine lebendige, gewaltfreie, demokratische Gesellschaft. Darum wünsche ich mir eine sichere Finanzierung, konkret für unser Kinderschutz-Zentrum und der Fachstelle

sexualisierte Gewalt. Den Abbau bürokratischer Hürden, vor allem was Kooperationen mit anderen Institutionen und die Entwicklung neuer Formate angeht. Antworten auf den massiven Fachkräftemangel. Echte Beteiligung von Kindern.

**Deligöz:** Das sehe ich wie Sie, Frau Herdter. Wir brauchen eine verlässliche Finanzierung und stabile Strukturen. Und eine klare Vorstellung von Kindheit. Die eine ist: Kinder, ihr seid zu klein, um zu wissen, was gut für euch ist. Deshalb müssen wir für euch entscheiden. Meine ist: Kinder sind kompetent und kennen ihre Lebensrealität am besten. Sie müssen lernen, mitgestalten, ihre Ideen äußern, sich einbringen, sich Hilfe holen dürfen. Da haben wir in den letzten Jahren gesetzlich und gesellschaftlich viele Fortschritte gemacht.

**APROPOS FORTSCHRITTE: WAS KANN DAS FAMILIENMINISTERIUM IN BERLIN VOM KINDERSCHUTZBUND IN ULM LERNEN, HERR STADTMÜLLER?**

**Stadtmüller:** Die Frage ist vielleicht etwas zu hochgegriffen. Aber ich will mal so sagen: Wir sind mit unserer Arbeit ein echter Seismograph für gesellschaftliche Entwicklungen. Wir erfahren früh, wenn zum Beispiel durch Fachkräftemangel die Aggression unter Kindern in Kitas steigt, wenn Schülerinnen und Schüler nicht mehr regelmäßig die Schule besuchen oder Kinder von ihren Eltern vernachlässigt werden. Darum ist es so wichtig, dass die Politik mit uns im Gespräch bleibt. So wie Sie, Frau Deligöz, als Sie uns vor zwei Jahren besucht haben. Es braucht diesen steten Austausch und das einander Zuhören. Nur so sind politische Lösungen und echte Veränderungen möglich. Und wir belegen in unserer Arbeit immer wieder: Kreative Ideen lassen sich auch mit wenig finanziellem Aufwand umsetzen. Zum Beispiel unsere Schilderaktion „Kindheit ist kein Kinderspiel“ auf Ulmer Spielplätzen und der begleitende Podcast.



**DER KINDERSCHUTZBUND ULM FEIERT SEINEN FÜNFZIGSTEN. HABEN SIE EINEN GEBURTSTAGSWUNSCH AN FRAU DELIGÖZ?**

**Stadtmüller:** Erst einmal bin ich sehr dankbar, dass der Kinderschutz heute gesetzlich viel klarer formuliert ist als vor 50 Jahren. Für die kommenden 50 Jahre wünsche ich mir, dass sich die politisch Verantwortlichen immer wieder bewusst machen, wie wichtig bürgerschaftlich getragenes Engagement ist. Um es klar zu sagen: Wir brauchen sowohl staatlichen Kinderschutz, der den Rahmen setzt, als auch Initiativen wie den Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm, der konkrete, niederschwellige und kompetente Angebote macht. Wir wünschen uns hier etwas mehr Wertschätzung und Unterstützung für unsere tägliche Arbeit.

**UND WAS WÜNSCHEN SIE DEM KINDERSCHUTZBUND ZUM 50. GEBURTSTAG?**

**Deligöz:** Erstmal will ich Ihnen zu 50 erfolgreichen, prägenden und wichtigen Jahren gratulieren. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Sichtbarkeit und viel Unterstützung durch die Ulmer und Neu-Ulmer Stadtgesellschaft. Ich hoffe, dass die tollen Ideen, die hier entstehen, bundesweit gesehen, auf-

gegriffen und umgesetzt werden. Beispiele gibt es dafür ja bereits viele: Den Begleiteten Umgang haben Sie hier in Ulm entwickelt – und der wurde zur Gesetzesnorm und bundesweiten guten Praxis. Auch die Kinderbeteiligung im Kinderschutz-Zentrum ist wegweisend. Und vor allem wünsche ich Ihrem gesamten Team, dass Sie trotz der hohen Arbeitsbelastung die Zeit und Muße finden, Ihr Jubiläum gebührend zu feiern.



*Ekin Deligöz ist seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestags und seit 2021 Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.*



*Franziska Herdter arbeitet seit 2019 in der Psychologischen Beratungsstelle. Daneben stammen von ihr die wunderbaren Illustrationen für diesen Jahresbericht und alle Publikationen des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm.*



*Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller ist Professor für Mathematik der Universität Ulm i.R. und seit 2017 als Schatzmeister im Vorstand des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm.*

„Bist Du sicher, dass mein Papa mich liebhat?“

JONAS, 6 JAHRE (1990)

# „DER KINDERSCHUTZBUND IST IN ULM NICHT WEGZUDENKEN“



Als ich 2001 die Chance bekam, in Ulm eine Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie neu zu gründen, gab es den Kinderschutzbund schon seit 27 Jahren. Er war als Institution in der psychosozialen Versorgungsszene nicht wegzudenken und weil einer meiner Arbeitsschwerpunkte schon damals der Kinderschutz und insbesondere der Schutz vor sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen war, war es logisch, dass ich bei meiner Antrittsrunde bei den Institutionen in Ulm, sehr bald auch die Räume des Kinderschutzbundes aufgesucht habe. Stets habe ich die im Kinderschutzbund engagierten Personen als innovativ und aufgeschlossen erlebt. Als der leider viel zu früh verstorbene Lutz Goldbeck und ich 2005 eine Förderung aus der von Königin Silvia von Schweden gegründeten World Childhood Foundation bekamen, um eine erste randomisierte kontrollierte Studie zum konsensbasierten Casemanagement im Kinderschutz durchzuführen, gehörte der Kinderschutzbund zu den zwölf unterschiedlichen Institutionen, die sich an der Studie, die von Frau Laib-Koenemund organisiert und durchgeführt wurde, beteiligten. Gerne haben wir immer wieder in unterschiedlichen Kontexten kooperiert.

Klinisch ganz wichtig ist auch das Angebot der insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz, welches der Kinderschutzbund für Ulm und die Region vorhält.

Ein Schock war für die Organisation ebenso wie für die Kinderschutzszene in Ulm und um Ulm herum, der Fall des früheren Ehrenvorsitzenden des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm, der 2008 wegen Besitzes und Verbreitung von kinderpornographischen Schriften zu einer Geldstrafe verurteilt worden war.

Da ich seit Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts mich intensiv mit solchen Fällen in kinder- und jugendpsychiatrischen, pädiatrischen und pädagogischen Institutionen beschäftigt hatte und im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in der Amtszeit von Dr. Christine Bergmann, das erste Projekt zu sexuellem Missbrauch in Institutionen durchgeführt hatte, war es klar, dass wir gemeinsam mit den Verantwortlichen im Kinderschutzbund in der Villa Eberhardt zu einer Fachtagung eingeladen haben, um das damals vorhandene Wissen zu reflektieren und sicherzustellen, dass der Kinderschutzbund die für seine Arbeit notwendige Glaubwürdigkeit als Schutzort für Kinder und Jugendliche zurück erhielt. Gäste, z.B. vom Schweizer Olympischen Komitee berichteten von Schutzkonzepten nach entsprechenden Skandalen in der Schweiz oder in der Entwicklungshilfe.

Damals wurde meist kopfschüttelnd reagiert und man hielt es schlicht nicht für möglich, dass Institutionen in denen Kinder, insbesondere belastete Kinder, betreut werden, auch besondere Risikoorte darstellen können.

2010 wurde das dann mit dem so genannten „Missbrauchsskandal“ sehr schnell allen klar. Es freut mich, dass sich der Kinderschutzbund bis heute proaktiv um Schutzkonzepte kümmert, z.B. dass Mitarbeitende des Kinderschutzbundes unsere Online-Kurse zu dieser Thematik absolviert haben und absolvieren. Ulm braucht den Kinderschutzbund als Lobby für Kinder. Immer wieder hat der Kinderschutzbund, z.B. in der Frage des begleiteten Umgangs und in anderen Konfliktfeldern praktische Unterstützungsangebote für Kinder und ihre Eltern neu entwickelt.

Auf der Bundesebene ist der Kinderschutzbund tatsächlich eine ganz zentrale Lobby für Kinder. Seine Glaubwürdigkeit bezieht er aber durch die konkrete Arbeit der lokalen Verbände. Die Kinderschutzlandschaft in unserer Region wäre ohne dieses unabhängige und geschützte, wie geschätzte Angebot so nicht vorstellbar. Zum 50-jährigen Jubiläum wünsche ich dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm von Herzen alles Gute, die Arbeit geht Ihnen leider nicht aus. Je schwieriger die Zeiten für Kinder und Jugendliche werden, umso wichtiger ist Ihr aller Einsatz. Dafür danke ich Ihnen mit allem kollegialen Respekt.

Ein Gastbeitrag von Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie Universitätsklinikum Ulm

„Geht das, dass wir auch einfach nix reden?“

SONJA, 11 JAHRE (2008)

„Warum hast du gewusst, dass ich es nicht mag, wenn ich ausgefragt werde?“

JOSUA, 10 JAHRE (2002)

# GLÜCKWÜNSCHE



**Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren** gratuliert dem Kinderschutzbund Ortsverband Ulm/Neu-Ulm ganz herzlich zu seinem 50-jährigen Jubiläum. Herzlichen Dank an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen für Ihre Kompetenz und Ihr Engagement zum Wohl von Kindern und ihren Familien und die besten Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit in den nächsten 50 Jahren! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Dr. Stefan Heinitz, Geschäftsführer der Kinderschutz-Zentren



Baden-Württemberg braucht die Fachstelle sexualisierte Gewalt des DKSB Ulm in der **Landeskoordinierungsstelle der spezialisierten Fachberatungsstellen bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend** (LKSF), weil so viel Fachkompetenz mit Herzblut und Engagement Vorbild ist für andere. Kinder und Jugendliche brauchen sichere Orte vor sexualisierter Gewalt. Die Fachstelle des DKSB Ulm hält dafür die Fahne hoch.

Martina Huck, Geschäftsführerin LKSF



# SPIELEN MACHT STARK



**Kinder, Jugendliche und Familien in Not zu unterstützen: Das tun wir verlässlich und professionell seit 50 Jahren. Ein ernstes Thema. Warum dann ein Spiel in einem Jubiläumsheft?**

Uns ist in unserer Arbeit wichtig, die Stärken der Kinder, Jugendlichen und Eltern, die sich uns anvertrauen immer im Blick zu haben. Krisen, Gewalterfahrungen, Trennungen sind Gründe, warum Familien sich an uns wenden. Uns ist es wichtig, die Stärken und Fähigkeiten von Kindern und Erwachsenen bei allen Begegnungen und Gesprächen immer

im Blick zu behalten: bei allen Schwierigkeiten im Miteinander von Familien wissen wir – Familien haben ihre eigene Kraft.

**Darum finden Sie in diesem Heft ein Spiel:** Denn Spielen, Toben, Lachen, miteinander Essen und Reden gibt Kindern Sicherheit und Halt. So können sie gesund aufwachsen. Und was wir als Mitarbeitende als Kinder gerne gespielt haben, verraten wir Ihnen auch.

Sonja Kroggel, Bettina Müller und Team

## BLUMENSUPPE, HALMA UND HEXENHÖHLE Wo und was unsere Mitarbeitenden gerne gespielt haben.

„Ich erinnere mich gut, dass ich als Kind mit meiner Oma stundenlang „Mühle“, „Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“ und „Fang den Hut“ gespielt habe, wenn sie in den Ferien auf mich und meine Schwester aufgepasst hat.“

FLORIAN MÜLLER, PSYCHOLOGE

„Als Kind habe ich am liebsten mit anderen Kindern draußen gespielt. Ob unterwegs als Detektiv oder beim Zubereiten einer Blumensuppe – die Ideen gingen so schnell nicht aus.“

ANJA SCHÖNLEBER, HEILPÄDAGOGIN

„Ich habe mich als Kind allein oder mit anderen zusammen gerne verkleidet und dann Rollenspiele gespielt. Und ich habe auch als Kind schon viel und gerne gemalt.“

ANNA HEIER, KUNSTTHERAPEUTIN

„Ich bin auf dem Land aufgewachsen und hatte viele gleichaltrige Kinder in der Nachbarschaft, wir haben gerne draußen gespielt, besonders gerne an einer Quelle ganz in der Nähe, wo es viele Spielmöglichkeiten gab.“

SONJA KROGGEL, HEILPÄDAGOGIN

„Ich habe mit meiner besten Freundin jeden Tag „Vier gewinnt“ gespielt. Das war unser Lieblingsspiel eine lange Zeit.“

JUSTINE SAJONZ, TEAMASSISTENZ

„Zusammen mit meiner Schwester habe ich aus dem Sofa im Wohnzimmer ein Schiff gebaut und wir haben damit viele Abenteuer auf hoher See erlebt. Dabei haben wir alle Möbel, Kissen, Decken, Kuscheltiere und sonstiges mit einbezogen und waren in meiner Erinnerung tagelang damit beschäftigt.“

ANJA FEDERLE, SOZIALPÄDAGOGIN

„Als Kind habe ich am liebsten Halma und Mühle mit meiner Oma gespielt. Außerdem habe ich mich sehr gern verkleidet und Szenen aus Märchen und Kinderfilmen nachgespielt. Toll war auch Höhlen mit Decken und Tüchern zu bauen.“

SIMONE MILDE, ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

„Früher habe ich sehr viel Zeit draußen mit meinen Geschwistern und Nachbarn verbracht – da hat sich der Garten schnell mal in einen Bauernhof, ein aufregendes Labyrinth oder eine Hexenhöhle verwandelt: Unsere Fantasie hatte keine Grenzen und die Zeit verging wie im Flug.“

NOEMI EDELKOTT, SOZIALPÄDAGOGIN

„Brettspiele fand ich immer langweilig, meine Freunde auch. Deshalb waren wir im Dorf meistens draußen unterwegs. Es gab viel zu erkunden wie Bauernhöfe, leerstehende Gebäude, eine alte Postkutschenstation, Pferde, Schweine, Kühe, Hunde. Häufig haben wir mit Zweigen und Ästen Hütten gebaut und auch schon mal den Dorfbach aufgestaut. Das wichtigste Spiel war das gemeinsame Rollenspiel.“

RALPH BRUDER, HEILPÄDAGOGE

„Ich war am liebsten mit meiner Schwester und zwei Freundinnen als Detektivbande in unserem Haus und der Nachbarschaft unterwegs. Gemeinsam haben wir verborgene Türen und Geheimgänge entdeckt und viele Spuren gesichert.“

FRANZISKA HERDTER, PSYCHOLOGIN

„Als Kind habe ich sehr gerne mit meinen Freunden Fußball gespielt. Aber am schönsten war, mit meinem Bruder Christoph zu spielen: Seine Fantasie hat jedes Spiel zu einem wunderbaren Abenteuer gemacht.“

BETTINA MÜLLER, PSYCHOLOGIN

# ALLES (K)EIN KINDERSPIEL!?

## Zum Spielen braucht ihr:

- 1 Würfel /
- 1 Spielfigur pro Spieler:in /
- Schmierpapier und Stift /
- Spielfreude – auch wenn mal die anderen gewinnen.

## So einfach geht's:

Alle stellen ihre Spielfigur aufs Startfeld. Wer am schnellsten „In Ulm, um Ulm und um Ulm herum schützt der Kinderschutzbund Kinder aus Ulm, Neu-Ulm und drumherum“ sagen kann, beginnt. Man darf einmal würfeln und zieht die entsprechende Anzahl Felder weiter. Wenn der Zug auf einem blauen Feld endet, muss man der dazugehörigen Anweisung auf dem Spielbrett folgen. Anschließend ist der/die Nächste im Uhrzeigersinn an der Reihe. Wer von euch als Erste:r das Ziel erreicht, hat gewonnen. Auf's Zielfeld gelangt man nur mit exakt passender Würfelzahl!

Start

**Nein, ich esse meine Suppe nicht!** Was du auch auf den Tisch stellst, alles schmeckt heute nicht. Was magst du denn überhaupt nicht? Erkläre es deinen Mitspieler:innen, ohne das Wort bzw. die Worte dafür zu benutzen (z.B. Kartoffel und Brei). Wenn die anderen es nicht erraten, wirst du trotzig und ziehst vor Wut drei Felder zurück.



**Ein neues Leben zu Dritt: Herrlich!?** Vor lauter Wäschebergen, Windelwechseln und Wiegeliedsingen habt ihr kaum noch Zeit zu zweit. Höchste Zeit, gemeinsam etwas Schönes zu unternehmen: Würfle nochmal und du und ein:e Mitspieler:in deiner Wahl dürfen romantisch weiterziehen.

**Wie soll das Kleine denn heißen?** Frag' mal deine Mitspieler:innen nach Vorschlägen – und einigt euch auf einen Namen. Erst dann dürft ihr weiterspielen.



**Upps!** Ihr seid frisch verliebt und alles ist positiv – und jetzt auch der Schwangerschaftstest! Da musst du erst mal Luft holen – und setzt eine Runde mit Würfeln aus.



**Kinder haben Rechte!** Die sind in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben und Jede:r muss sich daran halten. Für jedes Kinderrecht, das du kennst, ziehst du ein Feld weiter. Wenn dir keines einfällt, setzt du eine Runde aus – und darfst hier spicken



**Haalloooo!** Wir alle hängen fast immer und viel zu viel am Bildschirm. Wer von euch gerade sein Smartphone in der Hand hat, zieht drei Felder zurück, legt sein Handy in ein anderes Zimmer – und spielt ab jetzt auf Sieg.



**Hausaufgaben sind echt blöd!** Außer vielleicht im Lieblingsfach. Was ist oder war denn dein Lieblingsfach? Schnapp' dir Zettel und Stift und male es auf. Wenn die Anderen richtig raten, ziehst du drei Felder weiter. Wenn sie falsch liegen, ziehen sie zwei Felder zurück.

**Bewegung tut gut!** Der/die Jüngste von euch ruft „Los“ und los geht euer Wettrennen: rein in die Schuhe (oder halt strümpfig), und einmal zur nächsten Straßenlaterne und zurück. Wer als Erste:r wieder am Spieltisch sitzt, zieht drei, wer als Zweites ankommt zwei und wer als Drittes ankommt ein Feld weiter. Alle anderen müssen verschnaufen – und setzen deshalb eine Runde mit Würfeln aus.

**Upps!** Dein Kind ist jetzt erwachsen, frisch verliebt, und Alles ist positiv – auch der Schwangerschaftstest! Da musst du erst mal Luft holen: Du ziehst zurück auf Los und startest nochmal – als Oma oder Opa. 😊



**Lokomotifewehrdektierärzt:in!** Mensch, seid ihr groß geworden! Die Kindheit ist wie im Flug vergangen, das letzte Schuljahr geht zu Ende. Und jetzt? Was wäre denn dein Traumberuf? Spiele es den anderen als Pantomime vor. Wenn sie richtig raten, zieht ihr alle zwei Felder weiter. Wenn sie falsch raten, zieht ihr alle zwei Felder zurück.

**Familienalltag ist nicht immer ein Kinderspiel.** In unserer kompakten Podcast-Reihe erzählen wir, was hilft, wenn's mal knirscht. →



Ziel



## „BEIM SPIELEN KÖNNEN SICH KINDER AUSDRÜCKEN“

Ein Beitrag von Lydia Heisig-Stängle, Sozialpädagogin und Sandspieltherapeutin (D. Kalff)

50 Jahre Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm: Zu diesem besonderen Ereignis möchte ich meine allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche aussprechen! Bereits in den 1980ern hatte der Kinderschutzbund einen Landkreis übergreifenden guten Ruf. In Fachkreisen von Jugendämtern und Erziehungsberatungsstellen sprach man lobend über dessen Projekte und Angebote. Jahre später durfte ich selbst das engagierte Team kennenlernen, dem die Nöte der Kinder und Jugendlichen am Herzen lagen. Die offenen Denkansätze und Hilfsangebote zu den unterschiedlichen Themen, aber besonders zum Thema Gewalt, waren und sind für mich herausragend.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass es in Ulm diese qualifizierte Anlaufstelle für verletzte und leidende Kinderseelen gibt. Für die oft schwer aushaltbaren, unfassbaren Lebensumstände und Schicksale von Kindern, bietet der Kinderschutzbund in seinen freundlichen und hellgestalteten Räumen unterschiedliche therapeutische Hilfen und Begleitungen an. Im geschützten Rahmen können sich Kinder und Jugendliche z.B. beim Sandspiel, Malen, in Rollenspielen, beim Werken verbal oder nonverbal auszudrücken und sich mit ihren teilweise traumatischen Erfahrungen auseinandersetzen. Das erfordert von den Fachkräften eine große Kompetenz und Belastbarkeit. Ich wünsche allen Mitarbeitenden und dem Vorstand für die Zukunft Kraft, Mut, Ausdauer, Weisheit und Menschen, die mit ihren Spenden diese unschätzbar wichtige Institution für Kinder unterstützen.

„Mama sagt immer, dass ich dumm bin. Glaubst Du das auch?“

MIA, 6 JAHRE (2024)

## 50 JAHRE KINDERSCHUTZBUND: GRUND ZU FEIERN, ZURÜCK-ZUSCHAUEN UND EINEN BLICK IN DIE ZUKUNFT ZU WERFEN

Es freut mich sehr, dass ich die Gelegenheit habe, einen Gruß und ein paar Worte aus meiner neuen Heimat Dänemark nach Ulm zu senden. Was war 1974? Wichtige Ereignisse haben Deutschland und die Welt bewegt: Die Watergate Affäre führte zum Rücktritt des US-Präsidenten Richard Nixon, die Guillaume-Affäre zum Rücktritt von Willy Brandt, Helmut Schmidt wurde Bundeskanzler, Deutschland Fußball-Weltmeister. Das wissen die älteren Menschen. Ich war 1974 ein pubertärer Jüngling im Alter von 13 Jahren.

Der Kinderschutzbund stand nach meinen Erkenntnissen nicht im Fokus der deutschen Gesellschaft, jedoch bestand damals wie heute ein erheblicher Bedarf an Schutz und Hilfe für Kinder. Wir können heute den Menschen, die vor 50 Jahren den Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm gegründet haben, dankbar sein für ihren Mut, Weitblick und ihr großes Engagement. Die weitere Entwicklung hat deren Entscheidung, den Kindern zur Seite zu stehen, mehr als Recht gegeben. Ulm/Neu-Ulm und die Umgebung brauchen heute und in der Zukunft den Kinderschutzbund. Von Jahr zu Jahr nimmt die Zahl der Hilfe suchenden Kinder zu – die Kinder brauchen diesen Schutz!

Wie sieht wohl Kindheit 2074 in Deutschland und Ulm/Neu-Ulm aus? Schwer zu sagen. Soll man sich an der Wunschvorstellung orientieren? Wollen wir mehr Kindern eine glückliche und positive Kindheit ermöglichen, dann muss in der Gesellschaft und bei den politischen Verantwortlichen ein längst überfälliges Umdenken hin zu den Rechten der Kinder erfolgen. Jeder mag selbst beurteilen, auf welchem Weg unsere Gesellschaft ist. Der Kinderschutzbund übernimmt seit einem halben Jahrhundert staatliche Kernaufgaben, die ausreichende finanzielle Ausstattung zur Wahrnehmung des Kinderschutzes fehlt aber nach wie vor. Es darf keine weiteren 50 Jahre dauern, um Chancengleichheit für alle Kinder zu erreichen. Die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz ist längst überfällig.

Den Kindern wünsche ich, dass sie mit Empathie und Verständnis begleitet werden. Ich bin davon überzeugt, Kinder werden auch 2074 einen starken Kinderschutz nötig haben.

Abschließend wünsche ich dem Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm und allen, die so engagiert zum Kinderschutz beitragen, ein richtig gutes Jubiläumsjahr.

Jürgen Kriechbaum, Vorstandsvorsitzender von 2017 bis 2021



**Dr. Dietrich Eberhardt** hat sich nach seiner Berufstätigkeit als Kanzler der Universität Ulm viele Jahrzehnte für den Kinderschutzbund eingesetzt – von 2003 bis 2017 als Vorstand. Er schaffte für den Verein eine solide finanzielle Basis und war den Themen des Kinderschutzbundes sehr verbunden. Besonders das Schulprojekt „Sichere Schule“, das Mobbing in Schulen präventiv verhindert, lag ihm sehr am Herzen. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand blieb Dietrich Eberhardt bis zu seinem Tod im Jahr 2019 ein Teil des Kinderschutzbundes.



# DER KINDERSCHUTZBUND LEBT VON DER UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE BÜRGERGESELLSCHAFT IN ULM UND NEU-ULM

Der **Förderverein des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm** wurde 1992 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet, um die Arbeit des Ortsverbandes tatkräftig und nachhaltig zu unterstützen. Als zivilgesellschaftliche Organisationen sind die Ortsverbände des Deutschen Kinderschutzbundes ganz entscheidend auf Unterstützung durch die Bürgergesellschaft angewiesen. Das Kindeswohl ist einerseits zwar gesetzlich geregelt und definiert, andererseits ist die Finanzierung des Kinderschutzes staatlicherseits jedoch nicht nachhaltig geregelt und hängt in besonderer Weise auch vom bürgerschaftlichen Engagement der Menschen ab. Hier setzt der Förderverein an und bietet eine ehrenamtliche Plattform für den Schutz von Kindern in und um Ulm herum. Der Förderverein versteht sich als Lobby für den Ortsverband und unterstützt die Arbeit seiner Psychologischen Beratungsstelle bei den Schwerpunkten Elternberatung, Erziehungsfragen, Gewalt gegen Kinder und Familienkonflikte. Gefördert wurden z.B. die Ausstattung der Spieltherapie für Kinder nach Gewalterfahrungen und auch das Theaterstück für Kinder „Hau ab du Angst“ im Ulmer ROXY. Auch hat der Förderverein ein Patenschaftsmodell entwickelt, bei dem Einzelpersonen, Gruppen und auch Firmen die Finanzierung von Therapiemaßnahmen für Kinder übernehmen, die Opfer von Gewalt wurden. **Unterstützt werden kann der Förderverein über eine Mitgliedschaft oder über eine Spende.** Seit vielen Jahren vertreten den Förderverein als Vorstand Monika Biesinger (Rechtsanwältin), Dr. Winfried Haerer (Arzt), Prof. Dr. Ulrich Klemm (Pädagoge und Hochschullehrer).

Kontakt: [fv@kinderschutzbund-ulm.de](mailto:fv@kinderschutzbund-ulm.de)

„Ich möchte mit meiner Spende, Kindern in der Region eine Perspektive ermöglichen. So wird die Welt ein bisschen besser.“

EINER UNSERER TREUEN SPENDER

## „SCHENKEN SIE UNS ZUM GEBURTSTAG IHRE SPENDE!“

Seit 1975 bin ich dem Kinderschutz durch Spenden und Mitarbeit verbunden und habe es wegen seiner dringend notwendigen Arbeit keinen Tag bereut. Beindruckend ist für mich auch, wie sich der Kinderschutzbund von einem zarten Pflänzchen zu einem professionellen Vertreter der Interessen der Kinder in der Region Ulm/Neu-Ulm entwickelt hat. Danke für das große Engagement der Leitung, des Teams und des ehrenamtlichen Vorstands! – Dr. Hans-Dieter Bühler

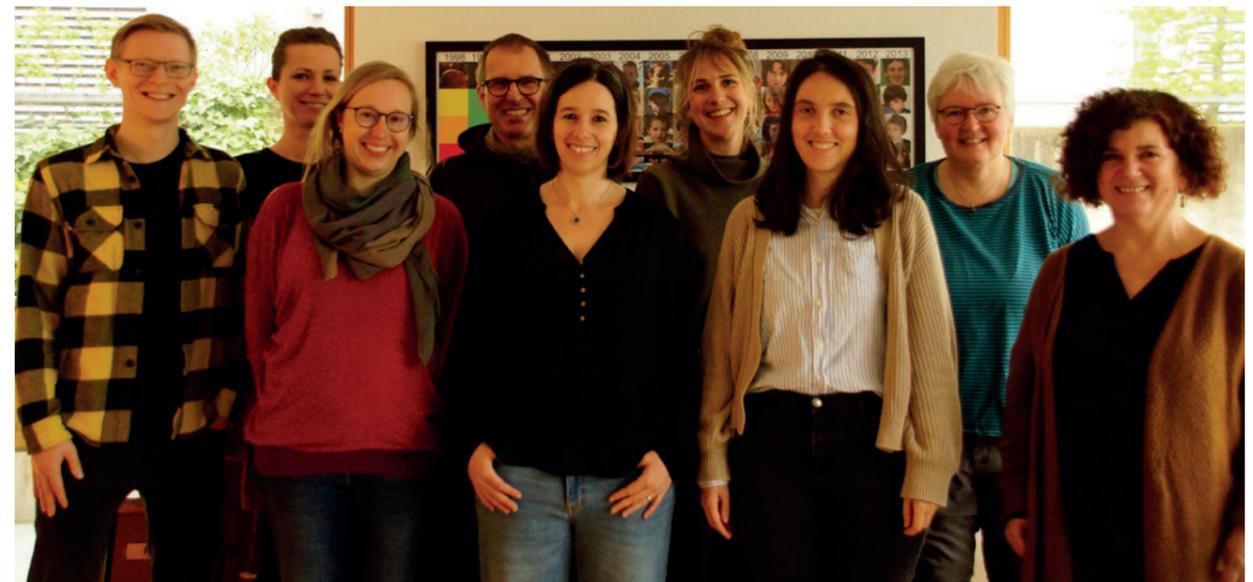
**Im Jubiläumsjahr bitten wir um Ihre Unterstützung für unsere Arbeit. So werden Perspektiven für Kinder und Jugendliche möglich.**

[www.kinderschutzbund-ulm.de/50](http://www.kinderschutzbund-ulm.de/50)

## Spendenkonto

Sparkasse Ulm, IBAN DE 96 6305 0000 0000 0242 37  
Ulmer Volksbank, IBAN DE 77 6309 0100 0072 8200 04

Der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm e.V. ist als gemeinnütziger Träger anerkannt. Für Spenden ab 300 € senden wir Ihnen automatisch eine Spendenbescheinigung zu. Bitte geben Sie hierfür bei der Überweisung Ihre Adresse an. Für Spenden bis 300 € genügt die Kopie der Überweisung als Spendenbeleg.



## JEDEN TAG EIN NEUES ABENTEUER

**Wir haben im Jubiläumsjahr viel Wertschätzung für unsere Arbeit erfahren, die sich auch in den Grußworten und Berichten widerspiegelt. Dafür sind wir sehr dankbar.**

Jeden Tag lassen wir uns auf das Abenteuer ein, mit Kindern über ihren Alltag, ihre Sorgen und Freuden zu sprechen. Denn bei unserer Hilfe steht das Kind mit seinen Bedürfnissen im Zentrum.

Wirkt unsere Unterstützung, können Eltern gemeinsam mit ihren Kindern neue Wege gehen: Das kann ein gewaltfreies Miteinander sein, das Abrücken von zu hohen Erwartungen oder das Verständnis für das besondere Verhalten des Kindes. Gelingt dies, erleben wir unsere Tätigkeit als erfüllend und sinnstiftend.

Unsere Arbeit ist nur durch die vielen Kooperationen mit anderen Menschen im Hilfenetz, die großzügige Unterstützung durch unsere Spender:innen und die Tatkraft unseres Vorstands möglich.

Besonders bedanken wir uns für das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen, die ihre Erfahrungen, Gefühle und Gedanken mit uns teilen. Nur so wird Unbegreifbares begreifbar und Hilfe möglich. Wir wollen so gemeinsam die gewaltfreie Zukunft der Gesellschaft mitgestalten.

Sonja Kroggel, Bettina Müller und das gesamte Team des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm

„Ulm braucht den Kinderschutzbund, weil er für mich der kompetenteste Partner in der Kinder- und Jugendhilfe ist.“

ALEXANDRA SCHREINER-HIRSCH,  
PÄDAGOGISCHE LEITUNG  
DKSB LANDESVERBAND BAYERN

„Kann man Babys wirklich nicht verwöhnen?“

DAVIDS MUTTER (2020)

# UNSER JUBILÄUMS-PROGRAMM 2024



**50 Spielplatzschilder:** Damit wollen wir uns bei den Kommunen für jedes Jahr unseres Bestehens bedanken – und gleichzeitig Eltern direkt ansprechen und auf unsere Angebote aufmerksam machen. Auf den Schildern sind typische Alltagssituationen aus dem Familienleben zu sehen. Ein QR-Code führt zu einem kurzen Podcast, der die Situation aus der Perspektive der Kinder und Erwachsenen beschreibt – und Tipps zum Umgang damit gibt. So wollen wir Familien ermutigen, sich frühzeitig in Erziehungsfragen beraten zu lassen. Wir danken der Bürgerstiftung Ulm, der Generationen-Stiftung der Sparkasse, der Akademie für darstellende Künste Ulm und dem SWR für die freundliche Unterstützung – und freuen uns über weitere Spender:innen für weitere Spielplatzschilder.

[kinderschutzbund-ulm.de/keinkinderspiel](http://kinderschutzbund-ulm.de/keinkinderspiel)

## Fortbildungsprogramm zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder:

Im Jubiläumsjahr bieten wir erstmalig ein eigenes Fortbildungsprogramm für die Fachkräfte in der Region an.

[www.kinderschutzbund-ulm.de/aktuelles](http://www.kinderschutzbund-ulm.de/aktuelles)



**Tag der offenen Tür:** Wir laden Sie ganz herzlich zum Tag der offenen Tür am Freitag, 5. Juli 2024 ab 10 Uhr in die Räume des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm in der Olgastraße 125 in Ulm ein.



**Der Kinderschutzbund**  
Ortsverband  
Ulm-Neu-Ulm

**Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm e.V.**

Olgastr. 125

89073 Ulm

Tel: 0731 28042

[info@kinderschutzbund-ulm.de](mailto:info@kinderschutzbund-ulm.de)

[www.kinderschutzbund-ulm.de](http://www.kinderschutzbund-ulm.de)